

Von Menschen, die das Kino sehr lieben

Ciné Club und Filmbulletin finden im März zusammen, dies in einer verrückten Liebe, wie sie nur das Kino hervorbringt. Zum Auftakt zeigt das Filmfoyer «Travelling Avant». Ein Ende hat diese Reise nicht.

WINTERTHUR – Es ist der schönste Anfang für eine Liebesgeschichte, und sie handelt von Menschen, die das Kino lieben: also von Cinephilen, die mit Mädchen, die nicht mindestens zwei Filme von Griffith nennen können, nicht einmal sprechen. «Aber für das Mädchen, das sich ein Aushangplakat von Otto Premingers «Laura» mit der amerikanischen Schauspielerin Gene Tierny betrachtet, ist das natürlich kein Problem. Ohne auch nur einen Augenblick nachzudenken, nennt sie lächelnd «Intolerance» und «Broken Blossoms».» Und hätten die zwei Männer nach Flaherty gefragt, die junge Frau würde auch hier die Antwort wissen: natürlich «Man Of Aran», «Nanook Of The North».

Das ist der Anfang eines Artikels von Walt R. Vian aus dem «Filmbulletin» 2/2008. Zur Feier des fünfzigsten Jahrgangs dieser Zeitschrift wurde der Text (aus dem Jahr 1988) neu in Szene gesetzt. Gültig ist die Liebesgeschichte über die Zeit hinaus: Denn der Film «Travelling Avant», um den es hier geht, erzählt von der absoluten Leidenschaft für das Kino.

Eine Hommage

Die Liebe heisst: das Kino lesen zu können. Und hier kommt die Hommage an das Filmbulletin, die einzige Filmzeitschrift der Schweiz. Sie steht nun schon im 51. Jahr, und 40 davon ist Walt R. Vian ihr Leiter – er ist, als Symbiose von allem: das Kino in Augenhöhe. Man könnte über ihn schreiben: Er ist das Urgestein des Kinos, der Walter Matthau der Filmkritik («NZZ»), oder: Er «spricht fließend Hitchcock, Hawks, Chabrol» («Tagess-Anzeiger»). Das ist gut. Schöner



ist es aber, ihn (und sein Filmbulletin) in eigener Sache zu lesen, man folgt den unterirdischen Strömen der Filmgeschichte. Und es ist auch hier, als stünde hier die Zeit still, wie bei den Liebespaaren von Borzage, «die sich so heftig lieben, dass ihnen die Zeit, in der sie sich nicht sehen, auch nichts voneinander hören, überhaupt nichts anhaben kann».

Die Liebe zum Kino ist stärker als alles andere, «das wär doch wunderbar». Aber Walt R. Vian steht mit seiner Passion immer auf der Seite des wirklichen Lebens. Barbara in «Travelling Avant», die eigentlich Jacqueline heisst (ihr Ex-Freund war eben Prévert- und Stanwyck-Fan), bringt die Sache auf den Punkt, und auch das lernen wir mit Walt R. Vian: Kaf-

fee machen zu können, ist manchmal viel nützlicher als Namen von Kameramännern zu kennen.

Das Filmbulletin ist in diesem Sinne die Kaffeemaschine der Filmkritik. Denn mit Träumen allein kann man

nicht Filme und Liebe machen, dazu braucht es schon die Praxis der Hingabe. Und Walt R. Vian ist hier der grösste Praktiker, wie er die amour fou für das Kino Seite für Seite, Jahr für Jahr lebt. Und er kennt sich auf jedem

Terrain aus. «Die Kirche, die man in «Travelling Avant» sieht», ist das wirklich die Kirche, vor der Jean Vigo die Anfangsszene zu «L'Atalante» gedreht hat?», hat er Jean-Charles Tacchella einst gefragt. «Jaja, ganz genau», ist die Antwort. Das Mädchen hätte den Ort sicher auch gekannt.

«Travelling Avant» ist jetzt auf Reisen. Heute macht die Cinétour in Winterthur Station. Dann zieht der Film Kreise: in St.Gallen, Luzern, Uster und Frauenfeld. Und wir warten schon auf «Broken Blossoms». **STEFAN BUSZ**

AUGEN AUF FÜR DAS KINO DER LEIDENSCHAFT

«Travelling Avant», der Film von Jean-Charles Tacchella über eine Kunst, die die amour fou bedeutet, macht den Anfang des Filmfoyer-Programms im März, es öffnet die Augen für das Kino in Augenhöhe (denn man sieht auch mit dem Herzen). Dann kommt der Meister selber: François Truffaut, der grosse Regisseur der Nouvelle Vague, mit seinen schönsten Werken, es sind dies: «Les

quatre cents coups» (1959), sein erster Spielfilm, dann «Jules et Jim» (1962) mit Jeanne Moreau und Oskar Werner. Den Bogen beschliessen «Les deux anglaises et le continent» (1971) und «Le dernier métro» (1980). Also ein wirkliches Festprogramm: für das Filmbulletin, mit aller Liebe für das Kino. (bu)

www.filmfoyer.ch

Travelling Avant

Filmfoyer Winterthur, Kino Loge 2, heute Dienstag, 3. März, 20.30 Uhr. Einführung zum Film von Johannes Binotto. Und abonnieren kann man die Zeitschrift natürlich auch:

www.filmbulletin.ch